

An den Landrat

Glarus, 9. Dezember 2011

**Bericht zum Ausbau öffentlicher Verkehr ab Sommer 2014 – GlarnerSprinter stündlich**

Herr Präsident  
Sehr geehrte Damen und Herren

Die Landrätliche Kommission Bau, Raumplanung und Verkehr behandelte das öV Konzept 2014 an ihren Sitzungen vom Mittwoch, 23. November 2011 und Montag, 5. Dezember 2011 in folgender Zusammensetzung:

Vorsitz: LR Emil Küng, Obstalden

Mitglieder: LR Peter Rufibach, Riedern  
LR Rolf Blumer, Glarus  
LR Peter Toneatti, Glarus  
LR Bruno Gallati, Näfels  
LR Toni Gisler, Linthal  
LR Martin Bilger, Ennenda  
LR Fridolin Dürst, Obstalden  
LR Ann-Kristin Peterson, Niederurnen

An den Sitzungen nahmen weiter teil:

Landammann Röbi Marti, Departement Bau und Umwelt  
Ernst Grünenfelder, Hauptabteilungsleiter Tiefbau

Das Sitzungsprotokoll wurde von Diana Baumgartner, Departement Bau und Umwelt, geführt.

Für die Bearbeitung standen der Kommission folgende Unterlagen zur Verfügung:

- Bericht und Antrag an den Landrat
- Zusammenstellung Betriebskosten
- Zusammenstellung Preise

## 1. Eintreten

Das Eintreten auf die Vorlage war unbestritten.

## 2. Detailberatung

Der Regierungsrat hat sich für das „Szenario B“ bei der Bahn in Kombination mit der Busvariante „Voll“ ausgesprochen. Bei den Busverbindungen werden ab 2014 ohnehin Optimierungen am Fahrplan vorgenommen; der Ausbau des Zugfahrplans und die damit verbundene stündliche Führung des GlarnerSprinters wird aufgrund des Baus der Durchmesserlinie in Zürich möglich. Ein Halt des GlarnerSprinters in Bilten ist aber auch zukünftig aufgrund der Randbedingungen nicht möglich. Der Ausbau des öVs ist eine Mehrausgabe, die mach- und finanzierbar sein muss. Der Kostendeckungsgrad (= prozentualer Anteil der Erlöse gemessen am Betriebsaufwand) der Bahn- und Buslinien im Glarnerland beträgt aktuell rund 40%.

Ziel des Konzeptes ist es, den Grossteil der Bevölkerung mit dem öV im Halbstundentakt zu bedienen. Zudem sollten die Tourismusschwerpunkte (Braunwald, Elm, Kerenzerberg) mindestens einen stündlichen Anschluss ans öV-Netz haben. Das „Szenario B“ in Kombination mit der Busvariante „Voll“ war im Rahmen des Auflageverfahrens die meistbefürwortete Variante. Im Sinne der Benutzerfreundlichkeit soll der Wochenfahrplan mit dem Wochenendfahrplan möglichst identisch sein. Der saubere Stundentakt wird höher gewichtet als der Ausbau an den Randstunden.

Das „Szenario B“ für die Bahn war in der Kommission unbestritten. Die Kommission diskutierte aber einen Wechsel von der Busvariante „Voll“ auf die Variante „Light“. Aus der Kommission wurde eingewendet, für Glarus Süd sei die Variante „Light“ besonders nachteilig. Das Departement hält zudem fest, die Streichung von Busverbindungen im jetzigen Planungsstadium sei schwierig. Verschiedene Varianten wurden aber vom Departement geprüft mit der Schlussfolgerung, dass Potenzial für Einsparungen vorhanden ist. Denkbar wäre bei den Busverbindungen ein einheitlicher stündlicher Takt für Glarus Nord, Mitte und Süd und zu den Hauptverkehrszeiten ein halbstündlicher Takt. Der vorgesehene Kreditrahmen von 7.22 Millionen Franken könnte so auf 6.97 Millionen Franken gekürzt werden. Erst wenn der Kreditrahmen bekannt ist, kann die Detailplanung vorgenommen werden. Es ist deshalb der Entscheid der Landsgemeinde 2012 abzuwarten. Auch Verdichtungen sind im Rahmen der Detailplanung zu prüfen.

Es wird keine Testphase vor der definitiven Einführung geben. Zwei Jahre nach Einführung folgt aber eine Überprüfung. Der Güterverkehr wird durch den Ausbau des Personenverkehrs nicht beeinträchtigt.

Die Kommission hiess den Antrag, den Kreditrahmen auf 6,97 Millionen Franken zu reduzieren, mehrheitlich gut.

Die Kommission ist sicher, dass damit der öV im Glarnerland deutlich verbessert werden kann. Sie stimmt dieser Verbesserung auch unter der im Bericht des Regierungsrates zum Tarifverbund erwähnten möglichen Steuererhöhung zu.

## 3. Antrag

Die Kommission Bau, Raumplanung und Verkehr beantragt dem Landrat, der Vorlage wie folgt zuzustimmen.

### **Ausbau öffentlicher Verkehr ab Sommer 2014**


(Erlassen von der Landsgemeinde am ..... Mai 2012)

1. Für den Betrieb des öffentlichen Verkehrs wird ein jährlicher Rahmenkredit von **6,97** Millionen Franken (Richtofferten Basis 2011) gewährt.

2. Mit dem Kredit ist ein Angebot zu gewährleisten, welches sich an folgenden Grundanforderungen orientiert:
  - a. annähernder Halbstundentakt der Bahn zwischen Ziegelbrücke und Schwanden bis etwa 20 Uhr;
  - b. stündlich direkte Bahnverbindungen von und nach Zürich für alle Stationen zwischen Ziegelbrücke und Linthal bis etwa 20 Uhr;
  - c. systematische Führung der Buslinien in Glarus Nord, Glarus und Glarus Süd auf Basis eines einheitlichen Takts, der nachfragegerecht halbstündlich, stündlich oder in einem reduzierten Angebot auf Grundlage eines Stundenrasters ausgestaltet wird.
3. Über die Einzelheiten des Angebotes im Rahmen der Grundanforderungen entscheidet der Regierungsrat.

Genehmigen Sie, Herr Präsident, sehr geehrte Damen und Herren, den Ausdruck unserer vorzüglichen Hochachtung.

**Landrätliche Kommission Bau,  
Raumplanung und Verkehr**

  
Emil Kung, Obstalden  
Kommissionspräsident